

# Die heimischen Johanniskrautarten der Gattung *Hypericum* im Vergleich

Die Familie der Guttiferae oder synonym Hypericaceae bevorzugt tropische oder subtropische Länder, wobei die Zentren der Verbreitung im Himalaja, in den Anden und in der Mediterranis liegen. Innerhalb der Wendekreise stocken die verholzenden Arten in gebirgigen Lagen, während die Stauden der mitteleuropäischen Arten mehr in die Hügellandschaften und Ebenen einwandern (*Abb.1*). In ihrer vertikalen Stufung vermischen sich die subalpinen Arten mit denen des Mittelmeerraumes zum subalpin-mediterranen Formenkreis, so dass die Abgrenzung der Areale zu den mitteleuropäischen Arten fließend ist.

Die Hypericaceae antworten auf das aride Klima des Südens mit xeromorph staudigen und strauchigen Arten. Im humiden Klima Mitteleuropas dominieren die Stauden, die sich auf feuchten und auf trockenen Standorten hygro- oder xeromorph oder als Mischformen mesophyt entfalten. Die Wuchsformen der Johanniskräuter Mitteleuropas sind der Anlass für diese vorläufige Gliederung der Gattung *Hypericum*. HAGEMANN (1983) hat Untersuchungen über mitteleuropäische *Hypericum*-Arten mit ihren Wuchsformen vorgelegt, die eine chorologische Gliederung anregen.

*Hypericum* ist die einzige Gattung der Familie der Hypericaceae (Guttiferae), die in Mitteleuropa verbreitet ist. Sie hat die höchste Artenzahl aller Gattungen der Ordnung der Guttiferales.

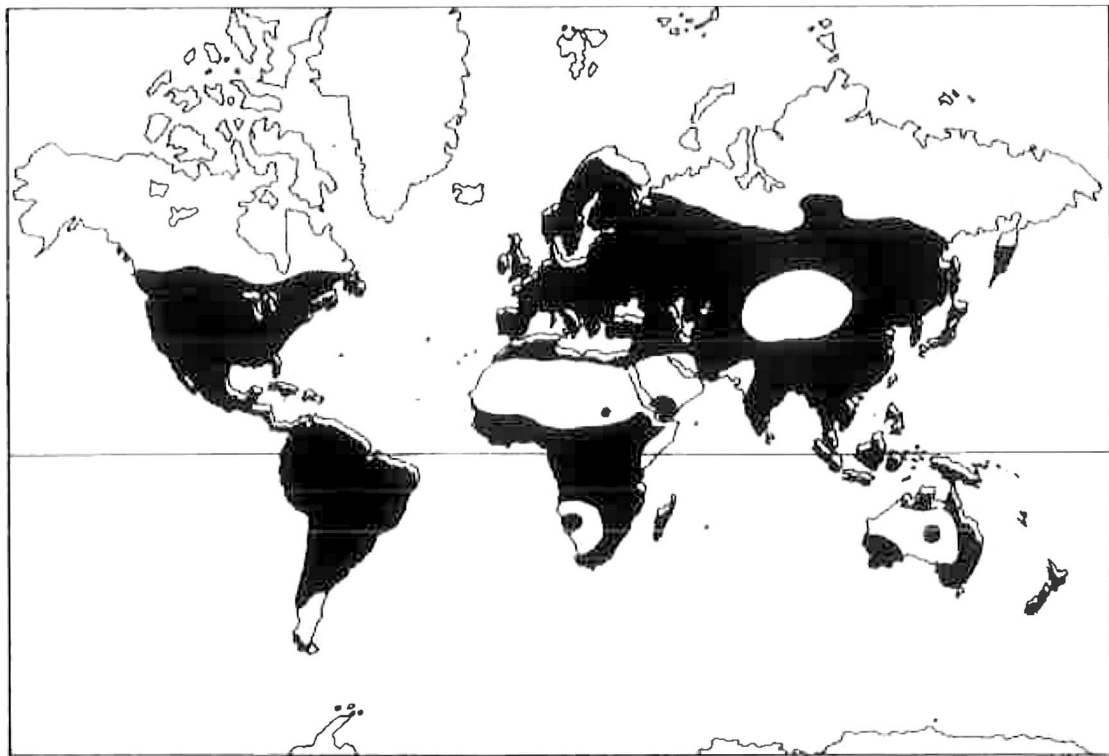


Abb.1:  
Guttiferae, Verbreitungskarte (nach HEYWOOD 1982)

### *Hypericum*

Mitteleuropa	13 Arten
Europa	61 Arten
Erde	200 Arten

Andere Autoren geben höhere Artenzahlen an, je nachdem, wie eng die Artengrenzen gezogen werden. Die 61 Arten Europas werden nach HEGI (1986) in 16 Sektionen unterteilt. Die Sektion steht als systematische Einheit zwischen Gattung und Art und hilft, bei der Fülle der Arten die Übersicht zu verbessern. Die Sektionen werden hier nach morphologischen Merkmalen abgegrenzt. Andere Autoren wie ROTH (1990) untergliedern nach Chromosomenzahlen in sehr viele Sektionen, was hier nicht weiter verfolgt werden soll.

Als einzige unter den mitteleuropäischen Arten der Johanniskrautgewächse reift das Sumpf-Johanniskraut zu einer einfächerigen Fruchtkapsel aus, während die anderen Johanniskrautarten dreifächerige Früchte ausbilden, die oberständig und im unteren Teil verwachsen sind.